

SP-Präsidium, Endenicher Allee 19 (Container), 53115 Bonn

Benedikt Bastin  
Erster Sprecher

Telefon [+49 228 73-7033](tel:+49228737033)

E-Mail [sp@uni-bonn.de](mailto:sp@uni-bonn.de)

Adresse Endenicher Allee 19  
(Container), 53115 Bonn

Webseite <https://sp.uni-bonn.de>

## Beschlussausfertigung

Bonn, 2024-01-24

**Beschlussausfertigung:** **Stellungnahme des Studierendenparlamentes zum Offenen Brief der Fachschaftsvertretung Psychologie zur Zukunft des M.Sc. Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Bonn**

**Antragstellende:** Pauline Kalle (Fachschaftsvertretung Psychologie)

**Sitzung des Beschlusses:** 13. ordentliche Sitzung

**Datum der Sitzung:** 2023-12-20

Das 45. Studierendenparlament der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn hat in seiner **13. ordentlichen Sitzung einstimmig** den angehängten Antrag der oben genannten Antragstellenden, **Stellungnahme des Studierendenparlamentes zum Offenen Brief der Fachschaftsvertretung Psychologie zur Zukunft des M.Sc. Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Bonn**, beschlossen.



Benedikt Bastin  
Erster Sprecher

## Anlagen:

1. Beschluss
2. Offener Brief der Fachschaftsvertretung Psychologie zur Zukunft des M.Sc. Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Bonn.

Das 45. Bonner Studierendenparlament hat beschlossen:

Das Studierendenparlament unterstützt den Offenen Brief der Fachschaftsvertretung Psychologie zur Zukunft des M.Sc. Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Bonn.

[beschlossene Form ausgearbeitet durch das SP-Präsidium]

Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Hoch  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
Dechenstraße 3-11  
53115 Bonn

Bonn, der 15.12.2023

### **Offener Brief der Fachschaft Psychologie zur Zukunft des M.Sc. Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Bonn**

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch, sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben reagieren wir, die Fachschaftsvertretung Psychologie der Universität Bonn, auf die neuesten Entwicklungen bei der Einführung des neuen M.Sc. Klinische Psychologie und Psychotherapie (KliPP) und weisen auf dringenden Handlungsbedarf hin.

Aufgabe der Universität ist es, durch Pflege und Entwicklung der Wissenschaften, Forschung, Lehre und Studium zu dienen, aber auch Studierenden praxisorientiert Berufsqualifikationen zu vermitteln und Nachwuchs zu fördern.<sup>1</sup> Das Institut für Psychologie der Universität Bonn bemüht sich nach dem Scheitern des Berufungsverfahrens für die Professur für Klinische Psychologie und Psychotherapie zum aktuellen Zeitpunkt, eine Übergangslösung für die Einführung des KliPP-Masters zu entwickeln und zu implementieren. Diese Bestrebungen müssen nun auch von Seiten des Rektorats entsprechend nachhaltig unterstützt werden. Ein Verhindern des Starts des KliPP-Masters führt zu einem Verfehlen der universitären Ziele und damit zu einer dramatischen Verschlechterung der Studienverhältnisse für Psychologiestudierende.

Mit der Reform des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG) 2020 wurde die klinische Ausbildung zum:r Psychotherapeut:in grundlegend revolutioniert. Dadurch wurde aber nicht nur die Ausbildung der Psychotherapeut:innen verändert, sondern die Gesetzesneuerung erforderte auch tiefgreifende Veränderungen im B.Sc. und M.Sc. Psychologie<sup>2</sup>. Durch die Reform ist die für die Arbeit als

---

<sup>1</sup> Hochschulgesetz Nordrhein-Westfalen v. 30. November 2004, § 3 Abs. 1

<sup>2</sup> PsychThG §7:

„[Das Studium] vermittelt entsprechend dem allgemein anerkannten Stand psychotherapiewissenschaftliche psychologischer, pädagogischer, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse grundlegenden personalen, fachlich methodischen, sozialen und umsetzungsorientierten Kompetenzen, die für eine eigenverantwortliche, selbständige und umfassende psychotherapeutische Versorgung [...] mittels der wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden erforderlich sind.“

Psychotherapeut:in erforderliche Approbation nur noch nach Abschluss des KliPP-Masters möglich. Der Abschluss sämtlicher anderer Master, auch dem aktuellen M.Sc Psychologie an der Universität Bonn, ermöglichen in Zukunft keinen Zugang mehr zur Ausbildung als Psychotherapeut:in.

Bereits dieses Frühjahr mussten wir auf Aufforderung des Institutsvorstands als Fachschaftsvertretung Psychologie unsere Studierendenschaft darüber informieren, dass sich der versprochene Beginn des KliPP-Masters an der Universität Bonn zum Wintersemester 2023/24 aufgrund eines gescheiterten Berufungsverfahrens verzögert. Diese Entwicklungen führten unter der Studierendenschaft zu starker Besorgnis, da es durch diese Verzögerung für den ersten Abschlussjahrgang des zum Wintersemester 2020/21 neu eingeführten polyvalenten B.Sc. Psychologie nicht möglich war, die universitäre Ausbildung in klinischer Psychologie und Psychotherapie an der Universität Bonn fortzusetzen. In den Augen der Universität mag dies nur eine kleine Verzögerung sein, für Studierende ist dies jedoch existentiell, bedroht ihre berufliche Zukunft und beeinflusst ihre gesamte Zukunftsplanung.

Die aktuellen Entwicklungen verschlimmern diese Problematik zusehends. Ohne KliPP-Master an der Universität Bonn sehen sich die Studierenden u.a. folgenden Problemen gegenüber:

- Die Anzahl der Studienplätze für den KliPP-Master ist deutschlandweit stark begrenzt. Im Jahr 2022 standen in NRW nur 90 Studienplätze zur Verfügung<sup>3</sup>. Während 2020 in Deutschland noch rund 3.300 der Masterplätze in Psychologie Zugang zur Approbation ermöglichten, waren es zum Wintersemester 2022/23 nur noch etwa 1.900. Das Bundesgesundheitsministerium gibt eine Zahl von 2.500 jährlich notwendigen Approbationen an, um den Bedarf an psychotherapeutischer Behandlung in Deutschland zu decken<sup>4</sup>. Somit stehen wir vor einem gravierenden Nachwuchsproblem, das die Universität Bonn durch die Nicht-Implementierung des neuen KliPP-Masters mitverschuldet. Dies ist ein Desaster für die psychotherapeutische Versorgung Deutschlands und stellt ein Systemversagen dar.
- Von den 52 staatlichen Universitäten, welche deutschlandweit den polyvalenten B.Sc. Psychologie anbieten, haben 44 schon einen entsprechenden KliPP-Master implementiert<sup>5</sup>, wenn auch nur mit geringer Anzahl an Studienplätzen. Nahezu alle deutschen Universitäten erkennen demnach die große Relevanz des Berufsstandes der Psychotherapeut:innen für die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung an. Die Universität Bonn stünde ohne einen eigenen KliPP-Master somit im Abseits.
- Etwa die Hälfte aller Psychologiestudierenden wollen später Psychotherapeut:in werden.<sup>6</sup> Mit "nur" einem B.Sc. Psychologie hat man als Psycholog:in auf dem Arbeitsmarkt kaum Jobperspektiven und die Arbeit als Psychotherapeut:in ist komplett ausgeschlossen.
- Für eine berufliche Zukunft als Psychotherapeut:in mit entsprechender Approbation sehen sich Psychologiestudierende gezwungen, für einen qualifizierenden Master die Universität zu wechseln. Der Notendruck im Fach Psychologie ist ohnehin immens und steigt immer weiter, was sich durch einen erzwungenen Wechsel der Universität nur noch weiter verstärkt. Dieser Druck und Unsicherheit haben gravierende Auswirkungen auf die psychische Gesundheit von Studierenden.

---

<sup>3</sup> <https://psyfako.org/wp-content/uploads/36-PsyFaKo-PP-Masterplatzproblematik.pdf>

<sup>4</sup> <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/psychotherapeutenausbildung/faqs-psychthgausbrefg.html>  
(Stand 15.12.2023 13 Uhr)

<sup>5</sup> [https://psyfako.org/masterliste/?\\_ml\\_klipp=1](https://psyfako.org/masterliste/?_ml_klipp=1)  
(Stand 15.12.2023 13 Uhr)

<sup>6</sup> [https://vpp.org/cms/images/2023/Meinungsbefragung\\_Studierende\\_zum\\_PsychThG.pdf](https://vpp.org/cms/images/2023/Meinungsbefragung_Studierende_zum_PsychThG.pdf)

- Ein Standortwechsel ist für Psychologiestudierende verbunden mit uneinheitlichen Bewerbungsfristen; Fehlen eines zentralen Vergabeverfahrens; Aufnahmeprüfungen für den Master, bei denen viele Universitäten ihre eigenen Studierenden bevorzugen und vielen weiteren Problemen.
- Da nicht allen Studierenden ein Ortswechsel für den Master ohne gravierende Probleme möglich ist (z.B. Studierenden mit Kind, mit Pflichten in der Betreuung Angehöriger oder eingeschränkten finanziellen Mitteln), werden diese unverhältnismäßig stark benachteiligt. Ihnen wird somit in gewisser Weise der freie Zugang zu Bildung verwehrt. Diese Problematik wird vor dem Hintergrund, dass den bisherigen B.Sc.-Jahrgängen ursprünglich eine Einführung des KliPP-Masters zugesichert wurde, noch relevanter.

Aufgrund der genannten Gründe betrachten wir als Studierendenvertretung es als zwingend erforderlich, den KliPP-Master an der Universität Bonn einzuführen.

Eine Umsetzung des KliPPs-Masters mit einer Ausweitung der bestehenden klinischen Professur von Frau Prof. Dr. Jutta Backhaus wurde - auch aktuell - mehrmals geprüft. Allerdings halten wir als Studierendenvertretung eine Umsetzung mit ihr als Leitung des Studiengangs für nicht zielführend. Die Ambitionen für die Umsetzung des Studiengangs von Frau Prof. Dr. Backhaus waren nicht ausreichend substantiell und sind mit den Interessen der Studierenden unvereinbar.

Wir unterstützen den Vorschlag des Institutsvorstands für Psychologie, die administrative Leitung des KliPP-Studiengangs in die Hände von Prof. Dr. Ettinger und PD Dr. Ralf Dohrenbusch als Ambulanzleiter und Supervisor zu geben und somit einen Start des neuen Masters noch im Oktober 2024 zu ermöglichen. Wir als Studierendenvertretung halten Herrn Prof. Dr. Ettinger für äußerst kompetent, den Studiengang sowohl im Sinne der Exzellenzuniversität Bonn als auch im Sinne der Studierenden zu implementieren. Es wäre ein Versäumnis, diese Chance nicht zu ergreifen, da die Reputation der Universität Bonn unter dem Fehlen des KliPP-Masters bereits jetzt massiv leidet.

Eine langfristig nachhaltige Lösung, bestehend aus einem KliPP-Master an der Universität Bonn unter der Leitung einer zusätzlichen klinischen Professur ist für die Qualität des Studiums und der Lehre am psychologischen Institut essenziell. Eine erneute Ausschreibung und entsprechende Berufung eines:r Professor:in für klinische Psychologie dürfen deshalb nicht aus den Augen verloren werden und müssen baldmöglichst in die Umsetzung gebracht werden. Wir appellieren an die Universität, zeitnah ein Berufungsverfahren in die Wege zu leiten. Die Verhinderung eines erneuten Berufungsverfahrens und anderer Maßnahmen sowie die aktuellen Bemühungen zur internen Besetzung zur Realisierung des KliPP-Masters sind nicht gerechtfertigt. Es ist bekannt, dass es aufgrund der aktuellen Anpassung des Studien- und Ausbildungssystems in Deutschland einen erheblichen Wettbewerb um Neu-Professor:innen für klinische Psychologie gibt. Nachdem das Institut für Psychologie den KliPP-Master erfolgreich aufgebaut hat, ist eine erfolgreiche Berufung sehr wahrscheinlich, aber darüber hinaus auch notwendig, um den Master langfristig in entsprechender Qualität beibehalten und ausbauen zu können.

Die Universität Bonn wirbt medial wirkungsvoll mit ihrem Status als Exzellenzuniversität. Eine Nicht-Implementierung des KliPP-Masters führt zu einem extremen Verlust an Prestige im nationalen und internationalen Wettbewerb der psychologischen Wissenschaft und Ausbildung. Angesichts der bevorstehenden Psychologie-Fachschaften-Konferenz (PsyFaKo) im Winter 2024 an der Universität Bonn, bei der Psychologiestudierende aus dem gesamten deutschsprachigen Raum sowie kooperierende Berufsverbände ihre Aufmerksamkeit auf Bonn richten werden, sollte es im Interesse der Universität sein, bis zu diesem Zeitpunkt eine nachhaltige Lösung gefunden zu haben.

### Deshalb fordern wir:

- Eine Garantie der Universität Bonn für die umgehende Einführung des Masters für Klinische Psychologie und Psychotherapie.
- Sofortige Anstrengungen der Universitätsleitung, die Übergangslösung des Institutsvorstands zu unterstützen, um den Start des KliPP-Master Oktober 2024 zu sichern.
- Die zeitnahe Ausschreibung einer Professur und Start eines Berufungsverfahrens für den Master Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Bonn, um nachhaltige Strukturen zu schaffen.
- Die Qualität der Lehre in Bachelor und Master darf nicht unter den schwierigen Umständen der Implementierung des neuen KliPP-Masters leiden.
- Regelmäßige und transparente Informationen für die Studierenden über den Fortschritt in der Umsetzung des neuen Masters. Dies ermöglicht es den Studierenden, gut informierte Entscheidungen über ihre akademische Laufbahn zu treffen und fördert das Vertrauen in den gesamten Prozess.

Wir möchten besonders darauf hinweisen, dass die Sicherung des psychotherapeutischen Nachwuchses durch die Einführung des Masterstudiengangs KliPPs nicht nur eine fachliche Notwendigkeit darstellt, sondern auch eine bedeutende gesellschaftliche Problematik adressiert<sup>7</sup>. Die steigende Nachfrage nach qualifizierten Psychotherapeut:innen in Deutschland erfordert eine proaktive Herangehensweise von Seiten der Universitäten.

Eine Investition in die Ausbildung des psychotherapeutischen Nachwuchses trägt maßgeblich zur Bewältigung und Prävention von gesamtgesellschaftlichen Problematiken im Bereich der psychischen Gesundheit wie den Folgen des demografischen Wandels, zunehmendem Arbeitsdruck oder den psychosozialen Auswirkungen von Krisensituationen bei. Um diesen gesellschaftlichen Belastungen angemessen zu begegnen, ist es von entscheidender Bedeutung, den psychotherapeutischen Nachwuchs zu sichern und hochqualifizierte Fachkräfte auszubilden und dem drohenden Systemversagen entgegenzuwirken. Wir drängen, dass diese Perspektiven in Ihrer Entscheidungsfindung Berücksichtigung finden.

Für weitere Gespräche und einen konstruktiven Dialog stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir hoffen darauf, dass unsere Anliegen ernst genommen werden und die notwendigen Schritte unverzüglich eingeleitet werden.

Mit freundlichen Grüßen,

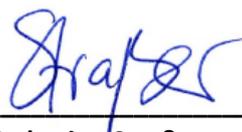
im Namen der Fachschaft Psychologie und aller unterzeichnenden Fachschaften



---

**Pauline Kalle**

Vorsitzende der Fachschaftsvertretung  
der Fachschaft Psychologie



---

**Katharina Straßer**

Vorsitzende des Fachschaftsrates  
der Fachschaft Psychologie

---

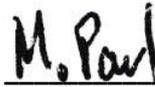
<sup>7</sup> <https://www.aerztezeitung.de/Politik/Psychotherapeuten-beklagen-schwer-ertraeglichen-Versorgungszustand-435767.html>



---

**Anna Kira Bauer**

Stellv. Vorsitzende der Fachschaftsvertretung  
der Fachschaft Psychologie



---

**Mathis Paul**

Stellv. Vorsitzender des Fachschaftsrates  
der Fachschaft Psychologie